

Diese Seite wird erstellt mit freundlicher Genehmigung Zeitschrift: [fairkehr](http://www.fairkehr.de)



www.fairkehr.de

[redaktion\(at\)fairkehr.de](mailto:redaktion(at)fairkehr.de)



Titelbild „fairkehr“
4/2017

26.08.2017 | Samstag | Kolumne fairkehrt 4/2017

fairkehr_t

Ich bin total gescheitert

[Beschleunigt der tonnenschwere Tesla eine klimafreundliche Verkehrspolitik?](#)

Heute geht es ums Scheitern. „Rennradfahren ist das Yoga des älteren Mannes“, sage ich häufig zu meiner Frau, wenn ich gutgelaunt von einer Tour zurückkomme. Dabei war ich gescheitert, nämlich an der ein oder anderen Steigung wegen Sauerstoffknappheit und Schnappatmung. Ja, Scheitern gehört zum Leben, das lerne ich bei meinen Meditationen auf dem Rennrad.

Bin ich nicht ebenso in meinen Bemühungen um eine nachhaltige, klimafreundliche Verkehrspolitik gescheitert? Beim Rennrad-Yoga kam mir so ein Gedanke: Ich und viele Freunde des umweltfreundlichen Verkehrs haben schlichtweg versagt. Die parlamentarischen Mehrheiten der fossilen Autokratie mitsamt der politischen Macht von VW, Daimler und Co. sind immer noch

ungebrochen. Der ÖPNV in Deutschland ist immer noch wenig ambitioniert, die Radinfrastruktur ein Witz.

Und da wir schon mal dabei sind, die Hosen runterzulassen: Meine Einschätzung, was den technologischen Wandel voranbringt, war komplett falsch. Ich dachte, EU-Vorgaben in Sachen CO2 würden helfen, ohne mich tatsächlich intensiv mit den Fragen der Vollzugskontrolle zu beschäftigen. Spritverbrauch? Bei bis zu 40 Prozent Abweichung zwischen Papier und Realverbrauch hätten die Pkw-Berater des VCD statt der Herstellerangaben auch ein Horoskop zur Hand nehmen können.

Ich dachte auch, gesellschaftliches Bewusstsein würde helfen. Ich habe die Leute in Sachen Klimaschutz vollgelabert von wegen Leben ohne Auto, Carsharing und Radfahren. Gescheitert! Denn wenn die Fahrt zur Arbeit mit dem Bus dreimal so lange dauert, hilft Bewusstsein nicht wirklich. Ebenso falsch: Ich habe als Politikwissenschaftler an die parlamentarische Demokratie geglaubt und auf die Aufklärung durch demokratische Gremien gesetzt. Leider habe ich mich dabei zu wenig ums Straf- und Verwaltungsrecht gekümmert. Falsche Berufswahl: Ich hätte Jura studieren müssen! Heute weiß ich, dass es tatsächlich was bringt, Prozesse zu führen. Werden die Städte von ihren demokratisch gewählten Stadträten gezwungen, endlich die Gesundheit ihrer Bürger zu schützen? Nein, sondern weil Gerichte und EU-Recht sie dazu zwingen.

Noch falscher: Ich dachte lange Zeit ein Luxus-Elektroauto wie der tonnenschwere Tesla, sei doch auch keine Lösung, weil eben kein ÖPNV, fossiler Strommix, Batterie und bla, bla, bla. Jedes Mal, wenn ich den Übergang zum Elektroauto fordere, bekomme ich dazu Leserbriefe. Nein, liebe Leute, wir haben uns getäuscht! Unser ÖPNV-Mantra hat die eigentliche Frage des fossilen Verkehrs nicht geknackt! Elon Musk, die Kultfigur hinter Tesla, ist es, der wahrscheinlich die weltweite Einführung der Elektromobilität um eine Dekade beschleunigt und dem Verbrennungsmotor den Todesstoß versetzt.

Das nennt man Disruption. Womit wir beim Wesentlichen wären, was uns gefehlt hat: um die Ecke denken. Richtig, ein Tesla ist noch kein nachhaltiger Verkehr. Aber das Elektroauto wird weitere Effekte auslösen. Die Macht der Autokratie kann nur durch Outsider geknackt werden! Ende des Diesels? Volvo ist nur wegen Tesla ins elektrische Lager übergelaufen. Es ist logisch, dass die Massenproduktion von Pkw-Batterien auch den Austausch der weltweiten Taxiflotten und der Dieselsebusse beschleunigt. Auch der Fahrradverkehr profitiert davon mit günstigeren Pedelecs und der ÖPNV und die Boote! Logischerweise werden die Leute mit Eigenheim ihren Fahrstrom selbst auf dem Dach produzieren wollen. Das puscht die Photovoltaik und die erneuerbaren Energien. Und die Speicherung im Haushalt, die Sektorenkoppelung von Strom, Wärme und Mobilität werden explodieren. Merke: Scheitern hat eben auch seine guten Seiten, und über den Tellerrand hinauszuschauen tut richtig gut.

Martin Unfried

26.08.2017 | Samstag | Kolumne fairkehr 4/2017 | fairkehr, das VCD-Magazin für Umwelt, Verkehr, Freizeit und Reisen, ist die Mitgliederzeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) e.V. | Ich bin total gescheitert | Beschleunigt der tonnenschwere Tesla eine klimafreundliche Verkehrspolitik? | Kolumne fairkehr von Martin Unfried | Bio: de.wikipedia.org/wiki/Martin_Unfried

www.fairkehr-magazin.de/2017-4-fairkehr.html
oekotainment.eu/archiv/html/ich-bin-total-gescheitert/
oekotainment.eu/20170826a/
oekotainment.eu/userspace/EXT/oekosex/archiv/pdf/20170826fairkehr--ich-bin-total-gescheitert.pdf

Die vollständige Sammlung aller Beiträge von [Martin Unfried](#) finden Sie unter:
➔ www.oekotainment.eu/archiv/pdf | ➔ www.oekotainment.eu/archiv/videos

[Fairkehr](#) | [Ökosex](#) | [Oekosex](#) | [Ökotainment](#) | [M. Unfried](#)

[taz-Kolumne](#) | [Ökotainment-Archiv](#) | www.Ökotainment.eu



[Du und ich im Nirvana der solaren Effizienzrevolution](#)

[Nach oben](#)

[20180204](#)

URL:<http://oekotainment.eu/archiv/html/ich-bin-total-gescheitert/>